

So naheliegend.

# Anzeiger von Uster

Dienstag, 22. August 2017 | Nr. 193 | CHF 3.50 | www.züriost.ch

## ABSCHIEDSKONZERT

### Ein letztes Mal den Groove gespürt

Die Wetziker Jazzrock-Band Sofa, 1983 für kurze Zeit sehr erfolgreich, verabschiedet sich nach ihrer Rückkehr 2015 endgültig. **SEITE 5**



## SPATENSTICH

### Bauarbeiten im Schulhaus

Im «Steinacker» gehen ein Jahr lang keine Kinder mehr zur Schule: Das Pfäffiker Schulhaus wird saniert. **SEITE 7**

## SIEG ZUM SAISONSTART

### Der FC Pfäffikon wird seiner Rolle gerecht

Drittligist Pfäffikon gilt als einer der Favoriten auf den Aufstieg. Sein erstes Spiel gewann der FCP gegen Fehraltorf 2:0. **SEITE 27**

Redaktion 044 933 33 33  
redaktion@zol.ch

Aboservice 044 933 32 05  
abo@zol.ch

Inserate 044 933 32 04  
inserate@zol.ch

AZ 8620 Wetzikon

**ZRR**  
Zürcher Regionalzeitungen

## Plan fürs Gerichtsareal: Ein grosser Platz, der Uster städtisch macht

**USTER** Verwaltungsgebäude, Läden und Büros sollen das Gerichtsareal in ein urbanes Stadtzentrum verwandeln. Der Kanton und Private bauen Hochhäuser – und für die Stadt Uster einen eigenen Platz.

Heute dominieren auf dem Ustermer Gerichtsareal Parkplätze und Gewerbebauten. Das Gebiet steht sinnbildlich dafür, dass Uster trotz mehr als 30 000 Einwohnern vielerorts noch immer ein Dorf ist. In Zukunft hin-

gegen soll das Gerichtsareal Usters Urbanität zum Ausdruck bringen. «Vorgesehen ist ein richtiges Stadtzentrum», sagt Walter Ulmann, der ehemalige Stadtplaner und heutige Ustermer Projektentwickler.

Zur Zeit liegt der Gestaltungsplan für das Gebiet auf, das sich vom Einkaufszentrum Illuster bis hin zur Berchtoldstrasse erstreckt. Vorgesehen sind zwei Hochhäuser und mehrere mehrgeschossige Gebäude, die sich rund um einen zentralen Platz gruppieren – den Gerichtsplatz. «Das Gebiet wird einen klar städtischen Charakter aufweisen», sagt Ulmann. Das heutige

Bezirksgebäude wird belassen und soll als bauhistorischer Zeuge in die neue Überbauung integriert werden.

### Mehr kantonale Verwaltung

Neben der Stadt wirken bei der Entwicklung des Areals auch der Kanton sowie ein privater Investor mit. Ihnen gehört der Grossteil der Grundstücke auf dem Gebiet. Der Gestaltungsplan

sieht vor, dass sie der Stadt einen Bereich abtreten, auf dem dann der Gerichtsplatz sowie ein Verwaltungsgebäude entstehen soll.

Die Stadt Uster hat sich zudem ausbedungen, dass der Kanton seine Gebäude nicht an Dritte untervermieten darf. «Es ist dem Stadtrat ein Anliegen, dass die kantonale Verwaltung künftig stärker in Uster präsent ist», sagt Ulmann. **rbr SEITE 3**

## Maurer: «Die Spionage-Affäre ist aufgebauscht»

**WINTERTHUR** Bundesrat Ueli Maurer glaubt nicht, dass die Affäre um den mutmasslichen Spion Daniel M. das Verhältnis der Schweiz zu Deutschland nachhaltig beschädigt.

Die Affäre rund um den mutmasslichen Spion Daniel M. sei ein Ballon der Medien, wenn man hineinsteche, werde die Luft entweichen. Das sagt der Wernetshäuser Ueli Maurer, SVP-Bundesrat und Finanzminister im Interview.

Vor wenigen Tagen hat die Deutsche Bundesanwaltschaft Daniel M. wegen Spionageverdachts angeklagt. Der Deutsche Generalbundesanwalt ermittelt gegen drei Mitarbeiter des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB). Erst im Januar hatten sich die Schweiz und Deutschland in einem Abkommen versichert, sich gegenseitig nicht auszuspionieren.

Just in dieser aufgeladenen Atmosphäre haben sich Maurer und der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) gestern Montag in Winterthur getroffen, im Rahmen eines kleinen Gipfels der deutschsprachigen Finanzminister. Das Verhältnis zu seinen Amtskollegen sei freundschaftlich, bilanziert Maurer.

Nach der Verhaftung von Daniel M. im April hat Aussenminister Didier Burkhalter (FDP) sofort mit seinem Amtskollegen Sigmar Gabriel (SPD) telefoniert, was dokumentiert, wie delikat die Angelegenheit ist. Ueli Maurer allerdings glaubt nicht, dass der Konflikt um Steuerhinterziehung und entwendete Kundendaten erneut aufflammt: «Der Fall Daniel M. wird die Beziehungen nicht nachhaltig belasten.» Er kennt den Fall, wie er sagt, gut. **des SEITE 16+17**

## Schulstart im neuen Volketswiler Schulhaus



Fabio Meier

Der gestrige Schulbeginn war für rund 280 Volketswiler Schüler ein ganz spezieller. Sie durften als erste den Erweiterungsbau bei der Schule In der Höh in Beschlag nehmen. Der Neubau kostete rund 25 Millionen Franken. **SEITE 2**

## Umbau des «Chriesibaum»

**PFÄFFIKON** Das Pflegezentrum Geratrium schafft mehr Platz für Menschen mit Demenz: Es lässt das Haus Chriesibaum neben dem Pflegezentrum umbauen. Auf beiden Hauptgeschossen entstehen Pflegeabteilungen mit 16 bis 25 Pflegeplätzen.

In einem Innenhof sollen die Bewohner ihren Bewegungsdrang stillen können. Umbau und Sanierung kosten rund 10,5 Millionen Franken. Gestern war Spatenstich, an dem Behörden aus allen fünf Trägergemeinden teilnahmen. **heu SEITE 7**

## Ungeliebte Postagenturen

**BERN** Schweizweit sind derzeit 460 Poststellen von einer Umwandlung in eine Postagentur bedroht. Auch wenn es mitunter Agenturen sind, die sich als Erfolg erweisen: Lange nicht alle Kunden sind mit dieser Lösung zufrieden.

Zum einen bedauern sie, dass es die Poststelle als Treffpunkt im Dorf nicht mehr gibt. Zum andern vermissen sie die Möglichkeit, Bareinzahlungen vorzunehmen. Und einige fühlen sich schlicht von der Post im Stich gelassen. **sny SEITE 20+21**

## Usters harte Haltung im Velo-Streit

**USTER** Heute holt die Firma O-Bike ihre Velos ab, welche die Stadt Uster konfisziert hat. Für Fahrradverleiher ist Uster auch in Zukunft ein hartes Pflaster.

An einem ordentlichen Bewilligungsverfahren kommt in der Stadt Uster niemand vorbei, der auf öffentlichem Grund Leihvelos anbieten und damit Geld verdienen will. Durch dieses Verfahren sollen laut Jörg Ganster, dem Leiter der Abteilung Sicherheit, Fragen zum Unterhalt oder zur Haftung geklärt werden.

Auf die Firma O-Bike, welche gut 20 Fahrräder in Uster aufgestellt hat, kommen nun Unkosten in Höhe von 700 Franken und eine Busse von maximal 500 Franken zu. Die Abholung der konfiszierten Velos soll heute erfolgen.

### Das Gewerbe unterstützen

Ustermer Politiker unterstützen das konsequente Vorgehen der Stadt; das lokale Gewerbe dürfe nicht benachteiligt werden, heisst es. Ausserdem machen sie Vorschläge für eine pragmatische Lösung für den Fall, dass erneut eine Firma in der Stadt Uster Leihvelos anbieten möchte. **tba SEITE 2**

## Hallenevents kein Erfolg

**WETZIKON** Die diesjährige Wetziker Chilbi hatte Wetterglück. Weder gab es Regen noch ein heftiges Gewitter. Das trockene, aber nicht zu heisse Wetter lud geradezu ein, über den Rummelplatz zu bummeln und an den vielen Ständen etwas zu essen und trinken. Entsprechend zufrieden zeigten sich gestern denn auch die Betreiber der Imbissstände. Lange Gesichter gab es dagegen bei den Initianten des erstmals aufgezogenen Programmes in der Eishalle: Zwar wurden die Events besucht, danach wurde die Halle aber wieder verlassen, konsumiert wurde hier nur wenig. **zo SEITE 5**



### INSERATE

Rubriken	
■ Amtliche Anzeigen	18
■ Todesanzeigen	18
■ Veranstaltungen	11



## Hohe Hürden für Leihvelos in Uster

**USTER** Es könnte doch noch klappen mit den Leihvelos in Uster. Doch noch sind den Verantwortlichen zu viele Fragen offen. Die Firma O-Bike holt erst einmal ihre konfiszierten Velos ab. Sie muss für die Unkosten aufkommen. Seitens der Politik erhält die Stadt gute Noten für ihr Vorgehen.

Knapp 700 Franken muss die Firma O-Bike heute Dienstag für die entstandenen Unkosten zahlen, damit ihre eingelagerten Velos durch die zuständige Logistikfirma abgeholt werden können. Als erste Kommune in der Schweiz hatte die Stadt Uster letzte Woche 22 gelb-silberne Leihvelos der Singapur-Firma gesammelt – und damit für grosses öffentliches Aufsehen gesorgt.

Während die Stadt Zürich die O-Bikes mit gewissen Auflagen toleriert und die Stadt Luzern das Geschäftsmodell der Singapur-Firma nicht als bewilligungspflichtig taxiert, bleibt man in Uster hart und besteht auf ein ordentliches Bewilligungsverfahren für die Benutzung des öffentlichen Grunds. «So wie das bei uns auch für alle anderen Gewerbetreibenden gilt», sagt Jörg Ganster, Leiter der Abteilung Sicherheit.

### Zahlreiche offene Fragen

Dass eine Veloverleihfirma in Uster eine Bewilligung erhält, ist laut Ganster nicht auszuschliessen. «Grundsätzlich kann der

öffentliche Grund in Anspruch genommen werden, wenn dem keine überwiegenden öffentlichen oder privaten Interessen entgegenstehen und die örtlichen Verhältnisse eine solche Nutzung zulassen.» Ob eine Bewilligung erteilt werde, hänge letztlich aber von zahlreichen Fragen ab, sagt Ganster. Zum Beispiel gelte es zu klären, wie viele Velos der Gesuchsteller einzusetzen gedenkt, wie er die Verkehrssicherheit der Mietvelos kontrollieren und gewährleisten will und wer bei Schäden oder Unfällen haftet, respektive, ob die Betreiberfirma ausreichend versichert ist.

Auch die Verteilung ist laut Ganster ein Aspekt. «Etwa wenn auf einmal alle Velos am See sind und keines mehr am Bahnhof, wo sie am meisten gefragt sind.» Oder das Thema Kautions: «Hier muss sichergestellt sein, dass die Kunden ihr Geld auch wirklich zurückerhalten.» Dies betreffe Uster zwar nicht direkt, räumt Ganster ein. «Doch wenn wir öffentlichen Grund zur Verfügung stellen, dann wollen wir den Leuten damit auch signalisieren, dass das ein seriöses Angebot ist und der Nutzer am Ende nicht übers Ohr gehauen wird.»

### Maximal 500 Franken Busse

Die Stadt Uster habe «selbstverständlich nichts» gegen die Förderung des Veloverkehrs, hält Ganster fest. «Von der Stossrichtung her und wenn es gut aufgeht, dann sind Leihvelos eine gute, unterstützungswürdige Sache.» Ob die Firma O-Bike ihr Engagement in Uster wieder aufnehmen will, ist jedoch fraglich, hat das Unternehmen doch vergangene Woche erklärt, dass die Platzierung der Velos

«ein Missverständnis» gewesen sei, für das sich O-Bike auch entschuldigte.

Ganz abgeschlossen ist die Sache damit allerdings noch nicht. Denn da ist noch die Strafanzeige wegen der Benutzung des öffentlichen Grunds ohne Bewilligung. Weil es sich dabei um ein laufendes Verfahren handelt, will Ganster nichts dazu sagen. Allzu schmerzhaft wird die Busse für das Unternehmen aber nicht sein; sie beträgt maximal 500 Franken.

Auch hat die Firma O-Bike nichts zu befürchten, wenn nun wieder einmal eines ihrer Gefährte in Uster auftauchen sollte. «Solange die Leihräder in anderen Gemeinden akzeptiert werden, kann das immer mal wieder passieren», sagt Ganster. «Wir machen ganz bestimmt

«Dass die Velos aus Versehen in Uster gelandet sind, glaube ich nicht.»

Silvio Foiera,  
EDU-Gemeinderat

keine Jagd auf diese Velos.» Man habe mit O-Bike vereinbart, dass diese Fahrräder im Rahmen der periodischen Sammelaktionen abgeholt und ausserhalb der Stadt Uster platziert werden.

### Gesamtkonzept gewünscht

Vonseiten der Politik gibt es Applaus für das Vorgehen der Stadt. Etwa von Silvio Foiera. Der EDU-Gemeinderat hat am Dienstag vergangener Woche eine schriftliche Anfrage zum Thema eingereicht. Darin will er



Uster hat die O-Bikes letzte Woche konfisziert.

Christian Merz

ler mit viel Publikumsverkehr, so Foiera.

### Plätze für Leihvelos

GLP-Gemeinderätin Ursula Räuftlin befürwortet das Vorgehen der Stadt ebenfalls. «Ich bin sehr für die Förderung des Veloverkehrs und unterstütze auch die Idee von Leihvelos», sagt sie. «Doch es braucht ein solides System, das vernünftig aufgeht.» So habe sie etwa letzte Woche gesehen, dass Leihvelos beim Brunnen vor dem Bahnhof abgestellt waren, und das sei alles andere als ideal.

Auch Räuftlin spricht sich für klar definierte Plätze für die Leihvelos aus, gerade an einem stark frequentierten Ort wie einem Bahnhof. Und das Umplätzen der Fahrräder sei ebenfalls nicht Sache der Stadt,

«Es braucht ein solides System, das vernünftig aufgeht.»

Ursula Räuftlin,  
GLP-Gemeinderätin

«Grundsätzlich kann der öffentliche Grund in Anspruch genommen werden.»

Jörg Ganster,  
Leiter der Abteilung Sicherheit

## Schulbeginn im 25-Millionen-Schulhaus

**VOLKETSCHWIL** Der Erweiterungsbau beim Volketschwil Schulhaus in der Höh wurde gestern von 280 Schülern erstmals in Beschlag genommen. Das neue Schulhaus weist 23 Universalräume und eine Doppelturnhalle auf.

Noch steht nicht alles an seinem Platz. In den Gängen liegen leere Umzugskartons, bei der Uhr am Eingang fehlen noch die Zeiger. Doch ansonsten ist an diesem Montag alles bereit für den ersten Unterricht im Neubau, der nach zweijähriger Bauzeit nun in Betrieb geht. Im Innenhof der neuen Schulanlage werden die gegen 280 Schülerinnen und Schüler von der Schulleitung begrüsst, speziell die Erstklässler. Sie erhalten farbige Luftballons und dürfen als erste das neue Schulhaus betreten.

### Drehscheibenschulhaus

Die neue Schulanlage ist eine Erweiterung der bestehenden Schule in der Höh. Das sogenannte Drehscheibenschulhaus, das 25 Millionen Franken kostete, dient zuerst aber anderen Volketschwil Schulen als temporärer Schulstandort, wenn diese saniert und teilweise erweitert werden. So ist nun die Quartierschule Hellwies für drei Jahre Gast im neuen Schulhaus. Während dieser Zeit wird das Hell-



Erstklässler durften gestern das neue Schulhaus in der Höh als erste betreten.

Fabio Meier

wies saniert und erweitert. Der entsprechende Kredit in Höhe von 14,7 Millionen Franken wurde im September 2016 an der Urne angenommen. Wenn die Bau- und Sanierungsarbeiten für alle betroffenen Volketschwil Schuleinheiten beendet sind,

steht der Erweiterungsbau der Schule in der Höh zur Verfügung.

### Zügeln in den Sommerferien

In den Sommerferien wurde fast das komplette Mobiliar aus der Schule Hellwies an den neuen Standort ins In der Höh ge-

zügelt. Für die Schulmöbel und 3300 Umzugskartons waren rund 60 Lastwagenfahrten nötig. «Es geht sicher einige Zeit, bis wir uns im neuen Schulhaus zurechtfinden und heimisch werden», sagen Nicole Iacono und Stephan Rütli, die

beiden Schulleitenden. «Wir sind aber fürs Erste froh, dass der erste Schultag gut über die Bühne gegangen ist.»

Beatrice Zogg

Bildergalerie unter  
zueriost.ch/galerien

## Silberweide-Fest mit Zauberer

**MÖNCHALTORF** Das diesjährige Silberweidefest in Mönchaltorf steht unter dem Motto «Von Apfelbaum bis Zitronenmelisse». Am Samstag, 26., und Sonntag, 27. August, ist der Eintritt in die Naturstation Silberweide gratis. Das Fest beginnt jeweils um 10 Uhr und geht am Samstag bis 19 Uhr und am Sonntag bis 18 Uhr. Interessierte können mit Naturmaterialien basteln oder Märchen aus der Natur lauschen.

Am Samstag um 14 Uhr wird der Gutenswiler Zauberer Dan White die Zuschauer mit dem sprechenden «Seehund» Sandy unterhalten. zo

Weitere Infos unter  
www.greifensee-stiftung.ch

## Korrigendum

Armin Mühlebach: CVP statt SVP

**GREIFENSEE** In der Samstagsausgabe des ZO/AvU wurde der zurückgetretene Greifensee Gemeinderat Armin Mühlebach im Zitat fälschlicherweise als Mitglied der SVP bezeichnet. Tatsächlich gehört Mühlebach der CVP an. zo